

## Akkreditierungsbericht

### Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	<b>Hochschule Fulda</b>
Ggf. Standort	

Studiengang 1	<b>Internationale Betriebswirtschaftslehre</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2020			
Aufnahmekapazität pro Semester (Max. Anzahl Studierende)	140			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester	159 (SoSe 2016 – WiSe 2018/19)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester	82 (SoSe 2016 – SoSe 2018)			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	3
Verantwortliche Agentur	AQAS
<b>Akkreditierungsbericht vom</b>	<b>11.03.2020</b>

Studiengang 2	<b>International Management</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2020			
Aufnahmekapazität pro Semester (Max. Anzahl Studierende)	35			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester	36,83 (SoSe 2016 – WiSe 2018/19)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester	22,67 (WiSe 2015/16 – SoSe 2018)			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
<b>Akkreditierungsbericht vom</b>	<b>11.03.2020</b>

Studiengang 3	<b>Supply Chain Management</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	01.10.2020			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	24 (SoSe 2016 – WiSe 2018/19)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	23 (WiSe 2015/16 – SoSe 2018)			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
<b>Akkreditierungsbericht vom</b>	<b>11.03.2020</b>

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### **Studiengang 02 „International Management“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### **Studiengang 03 „Supply Chain Management“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

## **Kurzprofile**

Die Hochschule Fulda ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen; sie versteht sich als regional verankerte, forschungsstarke Hochschule mit einem anwendungsorientierten Profil. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Gesundheit, Ernährung und Lebensmittel“, „Interkulturalität und soziale Nachhaltigkeit“ sowie „Informatik und Systemtechnik“. Kooperative Promotionen werden u. a. mit der Universität Kassel angeboten.

Die Hochschule ist in acht Fachbereiche gegliedert: Angewandte Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Lebensmitteltechnologie, Oecotrophologie, Pflege und Gesundheit, Sozial- und Kulturwissenschaften, Sozialwesen sowie Wirtschaft. Das Studienangebot umfasst 40 Bachelor- und 21 Masterstudienprogramme, von denen einige dual angeboten werden. Die Hochschule reagiert nach eigenen Angaben auf den demographischen Wandel, auch gerade in Nord- und Osthessen, mit einem auf die Bedürfnisse der sich wandelnden Studierendenschaft angepassten Lehr- und Lernangebot.

Die vorgelegten Studiengänge sind am Fachbereich „Wirtschaft“ angesiedelt, dem größten Fachbereich der Hochschule.

### **Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre“**

Der siebensemestrig grundständige Studiengang ermöglicht laut Hochschule eine umfassende betriebswirtschaftliche Qualifikation, die mit einer internationalen Ausrichtung verbunden ist. Ziel ist es, die wichtigsten Inhalte, Methoden, Konzepte und Instrumente der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, der betrieblichen Funktionen sowie verwandter Disziplinen zu vermitteln. Absolvent/inn/en sollen so befähigt werden, ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf bekannte und neue Aufgabenstellungen der theoretischen und praktischen betriebswirtschaftlichen Arbeit insbesondere im internationalen Kontext anzuwenden.

Studierende erhalten zudem gemäß Angaben im Selbstbericht eine kulturelle Sensibilisierung, um für internationale Kontexte vorzubereiten. Das Studium beinhaltet zudem ein verpflichtendes Auslandsstudiensemester bzw. Praxissemester im Ausland. Dieses Auslandssemester sowie die Förderung von sozialen Kompetenzen sollen auch die Persönlichkeit der Studierenden fördern.

Zusätzlich zu den landesrechtlichen Zugangsvoraussetzungen für grundständige Studiengänge müssen Englischkenntnisse auf Niveau B1 der Europäischen Referenzrahmens nachgewiesen werden.

### **Studiengang 02 „International Management“**

Der konsekutive Masterstudiengang baut auf den wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen des Bachelorstudiengangs auf und hat als Ziel, funktionsübergreifendes Denken und Handeln zu fördern, um Führungsaufgaben in international agierenden Unternehmen zu übernehmen. Der Studiengang vermittelt bzw. vertieft laut Hochschule die fachlichen Grundlagen für die eigenständige Befassung mit aktuellen praxisrelevanten und/oder forschungsorientierten Fragestellungen im Bereich des internationalen Managements.

Mit dem dreisemestrigen Studiengang sollen Studierende zudem ihre interkulturellen und englischsprachigen Kompetenzen ausbauen, u. a. in dem ca. die Hälfte der Pflichtmodule auf Englisch unterrichtet wird.

### **Studiengang 03 „Supply Chain Management“**

Ziel des dreisemestrigen Masterstudiengangs ist laut Hochschule die Vermittlung von vertieften und an aktuellen Forschungsfragen orientierten Fach- und Methodenkompetenzen in verschiedenen Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften, u. a. quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und strategisches Management. Dabei sollen insbesondere die Ziele, Inhalte und Instrumente des integrativen

Supply Chain Managements im Fokus stehen. Absolvent/inn/en sind gemäß Hochschule qualifiziert, eigenverantwortlich komplexe forschungsorientierte Aufgabenstellungen aus verschiedenen Bereichen von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen wie auch in Behörden oder internationalen Organisationen zu übernehmen.

Der Studiengang wird von der Hochschule als anwendungsorientiert beschrieben mit einem Fokus auf praxisorientierten Aufgabenstellungen. Übergreifend sollen zudem intellektuelle und soziale Kompetenzen gefördert werden.

## **Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums**

### **Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre“**

Die Stärken des Studiengangs liegen in der praxisnahen und kompakten Vermittlung der Inhalte, die für einen BWL-Studiengang allgemein und breit angelegt sind. Die wichtigsten Inhalte, Methoden, Konzepte und Instrumente der Allgemeinen BWL, der betrieblichen Funktionen sowie verwandter Disziplinen werden adäquat vermittelt und Absolvent/inn/en werden auf theoretische und praktische betriebswirtschaftliche Arbeiten im internationalen Kontext vorbereitet.

Der internationale Bezug wird sinnvoll durch ein verpflichtendes Auslandssemester und inhaltliche Bezüge in den Modulen hergestellt. Auch ist der Anteil an ausländischen Studierenden höher als in anderen Studiengängen, was einen interkulturellen Austausch auch in Fulda selber fördert.

Ganz allgemein lässt sich eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen Lehrenden und Studierenden festhalten, die vor allem durch kleine Gruppengrößen im Studiengang unterstützt wird. Dieser Lehransatz ist Teil des Qualifikationsprofils im Studiengang und wird ausdrücklich begrüßt.

### **Studiengang 02 „International Management“**

Mit dem Studiengang wird ein Bündel an Fähigkeiten vermittelt, um internationale Unternehmen führen zu können. Die Qualifikationsziele und Kompetenzen, die mit dem Studium erworben werden, zeigen ein schlüssiges und reflektiertes konzeptionelles Gesamtverständnis.

Diese Studienziele zeigen zwei Bereiche: (a) die mit den Prozessen und Funktionen der Führung eines internationalen Unternehmens (IU) in Zusammenhang stehenden Herausforderungen und den damit verbundenen Wissens- und Kompetenzerwerb, diese zu bewältigen. Die hier zu erwerbenden Kompetenzen sind eng mit den eigentlichen betrieblichen Funktionen im IU verbunden.

Eine zweite Schwerpunktsetzung ist im eigentlichen Management der funktionenübergreifenden Anforderungen im IU zu erkennen, (b) für die spezielle soziale, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen als Voraussetzung erfolgreicher Unternehmensführung und Führungskompetenzen erworben werden. So betrachtet ist dies insgesamt eine schlüssige und konzeptionell sinnvolle Ausrichtung der Qualifikationsziele.

Der Einsatz der Lehr- und Lernmethoden und ihre Anwendung zielt insbesondere auf die praktische Nutzung und den Transfer in Unternehmen ab; wissenschaftliche Innovationen werden im Fachbereich vorangetrieben. Die Lehrenden, die Leitung und die Studierenden zeigen eine sehr kollegiale und gute Kommunikation und Kooperation in der Vermittlung und Umsetzung der Lehr- und Lerninhalte. Das wissenschaftliche Selbstverständnis ist gut ausgeprägt.

### **Studiengang 03 „Supply Chain Management“**

Der Studiengang vermittelt anwendungsorientiert die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Problemstellungen im Bereich des Supply Chain Managements (SCM) von Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen kompetent analysieren und bearbeiten zu können. Studierende werden über Projektarbeiten in die Forschungsaktivitäten der Lehrenden integriert. Das Studienprogramm orientiert sich an den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen, so dass die Absolvent/inn/en sich für anspruchsvolle berufliche Führungspositionen in betriebswirtschaftlichen Einsatzgebieten oder auch einen weiteren wissenschaftlichen Berufsweg qualifizieren.

Dem integrativen Grundcharakter des Supply Chain Managements wird dabei Rechnung getragen, indem die vielfältigen Aspekte des SCM und auch der Logistik im interdisziplinären Zusammenspiel mit ausgewählten betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Themenbereichen im Studiengang abgebildet werden.

Das Lehrkonzept basiert auf kleinen Gruppengrößen von Studierenden. Dadurch wird auch eine engmaschige Betreuung der Studierenden ermöglicht. Die Lehrenden sind für Studierende zugänglich. Der Fachbereich pflegt ein gutes Netzwerk und einen regen Austausch mit der Wirtschaft; dies spiegelt sich auch in umfangreichen Praktikumsmöglichkeiten für Studierende wider.



## Inhalt

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>4</b>
<b>Kurzprofile</b> .....	<b>5</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums</b> .....	<b>7</b>
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>10</b>
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	10
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	10
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	10
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	11
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	11
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	12
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>13</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	13
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	13
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	13
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	17
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	25
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	26
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	27
<b>3 Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>29</b>
3.1 Allgemeine Hinweise.....	29
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	29
3.3 Gutachtergruppe .....	29
<b>4 Datenblatt</b> .....	<b>30</b>
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	30
4.1.1 Studiengang 1 .....	30
4.1.2 Studiengang 2 .....	30
4.1.3 Studiengang 3 .....	30
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	30
4.2.1 Studiengang 1 .....	30
4.2.2 Studiengang 2 .....	31
4.2.3 Studiengang 3 .....	31

## 1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### 1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge werden als Vollzeitprogramme angeboten. Der Bachelorstudiengang umfasst gemäß § 3 der fachspezifischen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points (CP).

Die Studiengänge „International Management“ und „Supply Chain Management“ umfassen gemäß § 3 der jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von drei Semestern und einen Umfang von 90 CP.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### 1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um konsekutive Masterstudiengänge; im Fall von „Supply Chain Management“ wird ein anwendungsorientiertes Profil angezeigt. Eine Profilzuordnung ist für den Studiengang „International Management“ nicht vorgesehen.

Gemäß § 3 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen ist eine Abschlussarbeit in den Studiengängen vorgesehen, mit der die Studierenden nachweisen, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt gemäß § 5 der fachspezifischen Prüfungsordnung acht Wochen. Der Umfang der Masterarbeit liegt im Studiengang „International Management“ bei zwölf Wochen (§ 6 der fachspezifischen PO), im Studiengang „Supply Chain Management“ bei 16 Wochen (§ 6 der fachspezifischen PO).

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### 1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge „International Management“ und „Supply Chain Management“ sind gemäß § 2 der jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnung ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit einem Schwerpunkt im Bereich der Wirtschaftswissenschaften im Umfang von mindestens 180 CP sowie Englischkenntnisse auf Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens.

Gemäß § 3 der jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnung müssen fehlende CP zur Erreichung der insgesamt 300 CP während des Masterstudiums nachgeholt werden. Der Prüfungsausschuss entscheidet im Einzelfall über mögliche Auflagen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird im Bachelorstudiengang gemäß § 1 der fachspezifischen Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ vergeben; in den Masterstudiengängen „Master of Science“ (siehe fachspezifische PO § 1).

Gemäß § 27 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt je ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Die Studiengänge setzen sich aus regelhaft einsemestrigen Modulen von in der Regel fünf CP zusammen; Ausnahmen bilden die Module zu den Abschlussarbeiten und ein Planspiel mit größeren CP-Umfängen. Im Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ ist zudem ein verpflichtendes Auslandssemester im Umfang von 30 CP vorgesehen.

Die Modulhandbücher enthalten grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand.

Gemäß § 11 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen ist es zulässig, eine begrenzte Auswahl an Prüfungsformen im Modulhandbuch auszuweisen; die konkrete Form und Dauer müssen den Studierenden zu Beginn der Veranstaltung schriftlich mitgeteilt werden. Die zuständige Kommission von AQAS bewertet diese Vorgaben als ausreichend und das Kriterium in Bezug auf die Definition der Prüfungsform und des -umfangs als erfüllt.

Die Prüfungsformen sind in den §§ 11 – 15 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen definiert; der Umfang bzw. die Dauer von mündlichen Prüfungen und Klausuren sind im Rahmen einer Spannweite festgelegt.

Aus § 28 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen geht hervor, dass neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## 1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

### **Dokumentation/Bewertung**

In den Studiengängen verteilen sich die CP regelhaft über 30 pro Semester.

Gemäß § 3 der fachspezifischen Prüfungsordnung müssen im Bachelorstudiengang 210 CP erworben werden. In beiden Masterstudiengängen sind gemäß § 3 der jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnungen 90 CP zu erwerben; nach § 3 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums für ein Masterstudium 300 CP benötigt.

In den Modulhandbüchern ist festgelegt, dass 30 Stunden bei der Berechnung eines Leistungspunkts zugrunde liegen. Beim Modulhandbuch handelt es sich um ein durch die Gremien verabschiedetes Dokument im Rang einer Studienordnung.

Die Abschlussarbeiten in den Studiengängen umfassen zehn CP im Bachelorprogramm, 15 CP im Masterstudiengang „International Management“ und 20 CP im Masterstudiengang „Supply Chain Management“, wie aus den Studienplänen im Anhang der jeweiligen fachspezifischen Prüfungsordnung hervorgeht.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Im Fokus der Gespräche standen die Änderungen in den jeweiligen Studiengängen im Rahmen der Weiterentwicklung sowie studiengangübergreifend das Thema Internationalität. Auch wurde über die Kennzahlen zu durchschnittlichen Studiendauern mit den Verantwortlichen und Studierenden ausführlich gesprochen.

### **2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)*

#### **2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

#### **Studiengangsspezifische Bewertung**

##### **Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ (B.Sc.)**

##### **Dokumentation**

Der grundständige Studiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ hat laut Hochschule das Ziel, Studierenden Wissen der wichtigsten Inhalte, Methoden, Konzepte und Instrumente der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, der betrieblichen Funktionen sowie verwandter Disziplinen zu vermitteln und die Studierenden zu befähigen, diese auf bekannte und neue Aufgabenstellungen der theoretischen und praktischen betriebswirtschaftlichen Arbeit im internationalen Kontext anzuwenden. Absolvent/inn/en sollen somit befähigt werden, betriebswirtschaftliche Problemstellungen in einem internationalen Kontext lösungsorientiert zu bearbeiten, wobei sie Deutsch und Englisch als Arbeitssprachen beherrschen lernen.

Als besonderes Merkmal des Studiengangs stellt die Hochschule die Verbindung eines klassischen betriebswirtschaftlichen Studiengangs mit ausgeprägter Praxisorientierung in der Lehre und der in den Modulen verankerten und im Auslandssemester vertieften Internationalität hervor. Neben den Fach- und Methodenkompetenzen soll zudem mithilfe von Lehr- und Lernmethoden die Entwicklung persönlicher (z. B. Selbständigkeit, Fähigkeit zu Kritik und Selbstreflexion, Kreativität) und sozialer (z. B. Kommunikations-, Team-, Konfliktfähigkeit) Kompetenzen gefördert werden, darunter auch eine interkulturelle Sensibilisierung. Durch Wahlbereiche soll die Förderung individueller Fähigkeiten und Qualifikationsziele der Studierenden ermöglicht werden.

Als mögliche Arbeitgeber führt die Hochschule multinationale Konzerne wie auch kleine und mittelständische Betriebe mit internationaler Ausrichtung an. Dort sollen die Absolvent/inn/en u. a. Führungsunterstützungsfunktionen bzw. „General Manager“- oder auch Spezialisten-Funktionen übernehmen können.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Stärken des Studiengangs liegen in der praxisnahen und kompakten Ausrichtung der Inhalte. Die Unterlagen und studiengangsrelevanten Dokumente geben einen guten Überblick über die Anforderungen, die Studierende bewältigen müssen. Die Studiengangsziele sind eher breit und allgemein formuliert mit dem Ziel, Wissen der wichtigsten Inhalte, Methoden, Konzepte und Instrumente der Allgemeinen BWL, der betrieblichen Funktionen sowie verwandter Disziplinen zu

vermitteln, welches in der theoretischen und praktischen betriebswirtschaftlichen Arbeit im internationalen Kontext zur Anwendung kommt. Die Anforderungen sind durchaus hoch und orientieren sich am „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ (HQR); der allgemeine Ansatz ist hier bewusst gewählt, um Absolvent/inn/en auf verschiedene Tätigkeitsfelder vorzubereiten.

Die präsentierten Unterlagen und die Gespräche während der Begehung zeigen, dass das im Studiengang zu erwerbende Wissen umfassend ist und darauf ausgerichtet ist, das tiefere Verständnis zu fördern. Der internationale Bezug wird sinnvoll durch ein verpflichtendes Auslandssemester und inhaltliche Aspekte in den Modulen hergestellt. Auch ist der Anteil an ausländischen Studierenden höher als in anderen Studiengängen, was einen interkulturellen Austausch in Fulda selber fördert. Dies trägt wesentlich zum Qualifikationsziel der Persönlichkeitsentwicklung bei.

Das wissenschaftliche Selbstverständnis der Lehrenden ist stark an den Anforderungen der Praxis ausgerichtet und erfüllt zweifelsohne wissenschaftliche Anforderungen im Studiengang. Somit werden auch Studierende adäquat angeleitet, ein wissenschaftliches Selbstverständnis zu entwickeln.

Der Studiengang zeigt zudem deutlich, dass das inhaltliche Programm auf die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit abzielt und dieses Ziel auch erfüllt.

Ganz allgemein lässt sich eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen Lehrenden und Studierenden festhalten, die vor allem durch kleine Gruppengrößen im Studiengang unterstützt wird. Dieser Lehransatz ist Teil des Qualifikationsprofils im Studiengang und wird von der Gutachtergruppe begrüßt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 „International Management“ (M.Sc.)**

### **Dokumentation**

Der konsekutive Masterstudiengang baut auf ein wirtschaftswissenschaftliches Studium auf und verfolgt gemäß Angaben der Hochschule das Ziel, Methoden und Instrumente der Führung in international agierenden Unternehmen zu vermitteln. Die Absolvent/inn/en sollen befähigt werden, diese Methoden und Instrumente auf entsprechende berufspraktische und theoretische Problemstellungen des internationalen Managements anwenden zu können.

Die Hochschule betont, dass es weniger um eine fachliche Vertiefung von Spezialkenntnissen in einem einzigen betrieblichen Funktionsbereich, sondern eher um die Befähigung der Studierenden geht, funktionsübergreifend zu denken und zu handeln und den internationalen Kontext dabei angemessen zu reflektieren.

Darüber hinaus sollen Sozial- und Selbstkompetenzen weiter geschult und gefördert werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, gesellschaftliche und ethische Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen, insbesondere auch unter internationalen und interkulturellen Gesichtspunkten.

Der Studiengang wurde im Rahmen der Weiterentwicklung laut Hochschule stärker quantitativ-mathematisch ausgerichtet (siehe § 12), um die Anschlussfähigkeit einer Promotion zu betonen.

Die Studierenden sollen lernen, relevante Forschungsfragen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Debatten zu identifizieren, adäquate Forschungsmethoden auszuwählen und ihre Forschungsergebnisse zu erläutern und in der Auseinandersetzung mit Fachleuten und Fachfremden zu verteidigen bzw. zu hinterfragen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Im Studiengang zeigt sich nach Durchsicht der zur Verfügung gestellten Unterlagen und nach den Gesprächen im Zuge der Begehung, dass die dargestellten Qualifikationsziele und die mit den Lehrinhalten und im Programm angestrebten Lernziele die wissenschaftliche Befähigung der Absolvent/inn/en unter Beachtung des Abschlussniveaus gemäß HQR sicherstellen und eine allgemeine und spezielle Vermittlung des Wissens sowie ein Anwendungs- und theoretisches Verständnis der Lerninhalte gewährleistet ist.

Kernaufgabe der Ausbildung ist der Erwerb eines Bündels an Fähigkeiten, um internationale Unternehmen führen zu können. Die angeführten Qualifikationsziele und zu erwerbenden Kompetenzen bezeugen ein schlüssiges und reflektiertes konzeptionelles Gesamtverständnis.

Im Detail werden folgende Qualifikationen und Kompetenzen als zentrale Inhalte ausgewiesen: Kenntnisse in funktionalen Aufgaben und Prozessen im internationalen Unternehmen (IU), Schnittstellenmanagement und der Umgang mit Zielkonflikte zwischen Funktionen im IU, interkulturelle, soziale und Führungskompetenz als Schlüsselqualifikation zur Führung im IU, die Fähigkeit, eigene Führungsmuster zu hinterfragen und ethische Auswirkungen von Entscheidungen zu thematisieren, sowie die Fähigkeit, sich selbstständig neues Wissen anzueignen.

Diese Studienziele zeigen zwei Bereiche: (a) die mit den Prozessen und Funktionen der Führung eines internationalen Unternehmens in Zusammenhang stehenden Herausforderungen und den damit verbundenen Wissens- und Kompetenzerwerb, diese zu bewältigen. Die hier zu erwerbenden Kompetenzen sind eng mit den eigentlichen betrieblichen Funktionen im IU verbunden.

Eine zweite Schwerpunktsetzung ist im eigentlichen Management der funktionenübergreifenden Anforderungen im IU zu erkennen, (b) für die spezielle soziale, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen als Voraussetzung erfolgreicher Unternehmensführung und Führungskompetenzen erworben werden. So betrachtet ist dies insgesamt eine schlüssige und konzeptionell sinnvolle Ausrichtung von Zielen und Qualifikation.

Der Einsatz der Lehr- und Lernmethoden und ihre Anwendung zielt insbesondere auf die praktische Nutzung und den Transfer in Unternehmen ab und ist geeignet, wissenschaftliche Innovationen im Fachbereich voranzutreiben. Die Lehrenden, die Leitung und die Studierenden zeigen eine sehr kollegiale und gute Kommunikation und Kooperation in der Vermittlung und Umsetzung der Lehr- und Lerninhalte. Das wissenschaftliche Selbstverständnis ist gut ausgeprägt

Der Studiengang vermittelt zweifelsfrei die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in den Berufsfeldern, die der Studiengang abdeckt.

Einzelne Maßnahmen des Studiengangs fördern zudem gezielt die Persönlichkeitsentwicklung bzw. die zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolvent/inn/en, was dem Qualifikationsziel des Studiengangs entspricht.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 03 „Supply Chain Management“ (M.Sc.)**

### **Dokumentation**

Mit dem konsekutiven Masterstudiengang will die Hochschule vertiefte und an aktuellen Forschungsfragen orientierte Fach- und Methodenkompetenzen in verschiedenen Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften (quantitative BWL, Wirtschaftsinformatik oder strategisches Management) vermitteln und neben den Kernthemen des Supply Chain Managements auch übergeordnete gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge lehren und die Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich nach dem Studienabschluss selbständig neues Wissen anzueignen und dieses auf die Lösung praktischer Problemstellungen im Unternehmen anzuwenden. Dabei wird Supply Chain Management von der Hochschule als integrative Funktion verstanden, deren primärer Zweck darin besteht, Geschäftsfunktionen und Geschäftsprozesse innerhalb eines Unternehmens und zwischen Unternehmen zu einem zusammenhängenden und leistungsfähigen Geschäftsmodell zu verbinden. Absolvent/inn/en sind laut Hochschule qualifiziert, Instrumente und Methoden von Supply Chains (inklusive Informationstechnologien) zu modellieren, analysieren, bewerten und zu gestalten.

Mögliche Arbeitsfelder liegen gemäß Angaben im Selbstbericht im Projektmanagement sowie der Wahrnehmung von Führungs-, Planungs- und Koordinierungsaufgaben in z. B. Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, wie in Behörden, Hochschulen und nationalen und internationalen Organisationen.

Das Studium soll so angelegt sein, dass die Studierenden zu vertieftem wissenschaftlichem Arbeiten befähigt werden und eine Beschäftigung insbesondere in international operierenden Unternehmen, aber auch in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von internationalen Unternehmen möglich sein soll. Dabei stehen laut Hochschule neben wissenschaftlichen Fragen vor allem komplexe praxisorientierte Aufgabenstellungen im Vordergrund.

Fachübergreifend sollen in Modulen zudem intellektuelle und soziale Kompetenzen gefördert werden, darunter analytisches Denken sowie Kreativität und Kommunikationsfähigkeit.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studiengang vermittelt den Studierenden anwendungsorientiert die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Problemstellungen im Bereich des Supply Chain Managements (SCM) von Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen kompetent analysieren und bearbeiten zu können. Studierende werden über Projektarbeiten in die Forschungsaktivitäten der Lehrenden integriert. Das Studienprogramm orientiert sich an den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen sowie den Anforderungen des HQR an Masterstudiengänge, so dass die Absolvent/inn/en sich für anspruchsvolle berufliche Führungspositionen in betriebswirtschaftlichen Einsatzgebieten oder auch einen weiteren wissenschaftlichen Berufsweg qualifizieren.

Dem integrativen Grundcharakter des Supply Chain Managements wird dabei Rechnung getragen, indem die vielfältigen Aspekte des SCM und auch der Logistik im interdisziplinären Zusammenspiel mit ausgewählten betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Themenbereichen im Studiengang abgebildet werden.

Das Lehrkonzept basiert auf kleinen Gruppengrößen von Studierenden. Dadurch wird auch eine engmaschige Betreuung der Studierenden ermöglicht. Die Lehrenden sind für Studierende zugänglich. Der Fachbereich pflegt ein gutes Netzwerk und einen regen Austausch mit der Wirtschaft; dies spiegelt sich auch in umfangreichen Praktikummöglichkeiten für Studierende wider.



In allen Modulen wurden verschiedene Elemente wie bspw. Teamarbeiten, Präsentationen oder Projektarbeiten verankert, deren Kombination im Studien- und Lernablauf zur Persönlichkeitsentwicklung wesentlich beiträgt. Durch das Verfassen von Hausarbeiten werden die Studierenden auf das Schreiben der wissenschaftlichen Abschlussarbeit vorbereitet.

Im Zuge der Re-Akkreditierung wurden die Modulinhalte inhaltlich überarbeitet, insbesondere auch um den Bezug zur beruflichen Praxis und den Erwerb von berufsrelevanten persönlichen und sozialen Kompetenzen noch stärker zu integrieren. Die Möglichkeit eines Praxis- bzw. Auslandsaufenthalts ist im Studiengang und in der Prüfungsordnung expliziert worden; durch diese Aufenthalte wird ein großer Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung generiert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **2.2.2.1 Curriculum**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

#### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

Als Lehrformen in den Studiengängen führt die Hochschule seminaristischen Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele, Unternehmensplanspiele und wissenschaftliches Arbeiten an. Gerade erst genannter soll ein studierendenzentriertes Lernen sicherstellen, indem Studierende eigenständig neue Inhalte erarbeiten und diese in Gruppenarbeit oder Rollenspielen reflektieren.

#### **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

### **Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ (B.Sc.)**

#### **Dokumentation**

Das vorgelegte Curriculum gliedert sich in ein Basisstudium, ein Vertiefungsstudium, ein verpflichtendes Auslandssemester, ein Profilstudium und die abschließende Bachelorarbeit. Im Basisstudium der ersten zwei Semester werden die Studierenden gemäß Angaben im Selbstbericht in die betriebswirtschaftlichen Grundlagen eingeführt und lernen erste volkswirtschaftliche und wirtschaftsrechtliche Grundlagen kennen. Zudem sollen die Studierenden grundlegende Kenntnisse in Mathematik, Statistik, Englisch und wissenschaftlichem Arbeiten erwerben.

Das Vertiefungsstudium, welches das dritte und vierte Semester umfasst, ist so ausgerichtet, dass Kenntnisse in den betriebswirtschaftlichen Kernbereichen vermittelt und die volkswirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Kenntnisse aus dem Basisstudium vertieft werden. Im fünften Semester ist ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen, welches als Auslandspraktikum oder Auslandsstudium insbesondere die interkulturelle Kompetenz der Studierenden fördern soll.

In den letzten beiden Semestern sind Module im Profilstudium angesetzt, in denen die Studierenden vertiefte Kenntnisse im Bereich der Unternehmensführung und Schlüsselkompetenzen wie Kommunikation und Interkulturalität erwerben sollen. Ergänzend wählen Studierende einen von

fünf Studienschwerpunkten (Rechnungslegung, Steuern und Wirtschaftsprüfung; Internes Rechnungswesen; Personal; Marketing; Logistik) und zwei Wahlfächer.

Im Rahmen der Reakkreditierung hat die Hochschule das Curriculum weiterentwickelt und strebt an, den Abschlussgrad von „Bachelor of Arts“ in den nun angezeigten umzuwandeln. Änderungen beinhalten ein Vorziehen der Englischausbildung in die ersten beiden Semester, die Einführung volkswirtschaftlicher Grundlagen bereits im ersten Semester, den Abschluss der volkswirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Grundlagenfächer bis zum vierten Semester sowie eine Bündelung der Schwerpunkt- und Wahlfächer im Profilstudium. Neu aufgenommen wurde das Modul „Digitale Wirtschaft“. Zudem wurde ein weiteres volkswirtschaftliches Modul implementiert, um laut Hochschule den dahingehend gestiegenen Anforderungen vieler Masterstudiengänge zu genügen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum ist sinnvoll gestaltet, um die Qualifikationsziele zu erreichen. Das Lehrprogramm wird unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und der definierten Qualifikationsziele durch adäquate Lehr- und Lernformen gut umgesetzt. Eine aktive Einbindung der Studierenden im Sinne eines studierendenzentrierten Lehrens und Lernens ist durch die insbesondere kleinen Gruppengrößen sehr gut gewährleistet, die einen intensiven Austausch, Gruppenarbeiten und Diskussionsspielraum ermöglichen.

Klar erkennbar wurde, dass die Hochschule ihr Angebot stetig weiterentwickelt und die Umsetzung von Konzepten nachhält. So sind die Änderungen am Curriculum vor allem auf Erfahrungswerte mit dem bisherigen Curriculum zurückzuführen. Hervorzuheben ist z. B. die Änderung in Bezug auf die Vermittlung wissenschaftlicher Methoden. Bisher wurde hierfür ein eigenes Modul angeboten, das jedoch von Seiten der Studierenden und Lehrenden als nicht zielführend genug erachtet wurde. Der Fachbereich verfolgt nun ein neues Konzept mit einem inhaltlichen Modul zur Volkswirtschaftslehre im ersten Semester, in dem eine (kleinere) Hausarbeit geschrieben werden muss. Damit strebt der Fachbereich an, Wissenschaftsmethodik nicht nur in der Theorie, sondern am praktischen Beispiel zu lehren. Ob dies bereits im ersten Semester sinnvoll ist, wird sich zeigen. Die Hochschule muss hier Erfahrungen sammeln. Dieses Modul ergänzt zudem weitere VWL-Module, die eingeführt wurden, um die Anschlussfähigkeit an Masterstudiengänge zu erhöhen, was nachvollziehbar ist.

Es existieren Wahlfächer, die als Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium dienen. Die neu eingeführte Schwerpunktsetzung ist zu begrüßen; die Studierenden haben hier eine große Freiheit in der Wahl bzw. Zusammensetzung der Schwerpunkte.

Die Gutachtergruppe begrüßt bestehende Anteile englischsprachiger Lehre im Studiengang, rät aber dazu, diese weiter zu erhöhen. Sie empfiehlt zudem, die tatsächlich genutzte Lehrsprache im Modulhandbuch auszuweisen. Zurzeit wird hier die Alternative „deutsch (englisch)“ ausgewiesen, was zum Teil auch rechtliche Gründe zu haben scheint. Im Einzelfall entscheidet der Lehrende dann über die tatsächliche Lehrsprache. Eine konkrete Ausweisung der Sprache, vor allem des Englischen, würde sicher auch aus Marketinggründen sinnvoll sein, um Interessierte gerade an internationalen und interkulturellen Aspekten anzusprechen.

Die Gutachtergruppe kann die Lehrinhalte nach den Gesprächen mit den Verantwortlichen und den Studierenden gut nachvollziehen; diese gehen aber nicht immer aus den Modulbeschreibungen detailliert hervor. Es wäre ratsam, in den Modulbeschreibungen von einer eher generellen zu einer fokussierten, detaillierten Beschreibung zu kommen. So wäre es sinnvoll, die inhaltlichen Unterpunkte in den Modulen in ihrem Zusammenspiel und ihrer Verknüpfung besser darzustellen;

auch könnten die internationalen Bezüge in den Modulen deutlicher gemacht werden. Die Lehrenden und Studierenden haben von diversen Anknüpfungspunkten in den verschiedenen Modulen berichtet, die deutlicher dargestellt werden könnten.

Zudem gibt es in den Modulhandbüchern noch uneinheitliche Angaben und redaktionelle Fehler, die behoben werden könnten.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe begrüßt bestehende Anteile englischsprachiger Lehre, rät aber dazu, diese weiter zu erhöhen. Sie empfiehlt zudem, die tatsächlich genutzte Lehrsprache im Modulhandbuch auszuweisen.

Es wäre ratsam, in den Modulbeschreibungen von einer eher generellen zu einer fokussierten, detaillierten Beschreibung zu kommen. So wäre es sinnvoll, die inhaltlichen Unterpunkte in den Modulen in ihrem Zusammenspiel und ihrer Verknüpfung besser darzustellen; auch könnten die internationalen Bezüge in den Modulen deutlicher gemacht werden.

## **Studiengang 02 „International Management“ (M.Sc.)**

### **Dokumentation**

Die Module im Studiengang sind in verschiedene Bereiche gruppiert, um die Qualifikationsziele zu erreichen; dabei wird das Curriculum auf Deutsch und Englisch unterrichtet: Im Kernbereich „Divisional Skills“ soll es um die Vermittlung von funktionsbereichsorientierten betriebswirtschaftlichen Kompetenzen (vor allem in den Bereichen Marketing, Personal, Controlling und Finance/Risk Management) in einem international tätigen Unternehmen gehen. Ergänzend dazu soll sich der Bereich „Leadership Skills“ verhalten, in dem funktionsbereichsübergreifende Kompetenzen geschult werden, die eher methodischer, sozialer und kommunikativer Natur sind. Im dritten Bereich („International Business Environment“) sind Module zum internationalen Umfeld vorgesehen. In einem zum Ende des Studiums gelegenen Bereich „Integration“ sind ein Modul zum strategischen Management, ein Planspiel und die Masterarbeit angesetzt. Wahlfreiheit soll durch zwei Wahlpflichtmodule ermöglicht werden, die im zweiten und dritten Semester vorgesehen sind.

Im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums wurde neben einem Tausch von Modulen laut Hochschule vor allem eine Neufassung bzw. stärker wissenschaftliche Ausrichtung der eher quantitativen-mathematischen Module „Quantitative Empirical Research for Management“, „Marketing Management in a Global Market“, „International Economics & European Integration“, „International Financial Markets & Risk Management“, „Controllershship in International Companies“ sowie „Practical Management of a Global Firm (Business Simulation)“ vorgenommen, womit ein Wechsel des Abschlussgrades hin zu „Master of Science“ verbunden werden soll.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum ist dazu geeignet, dass die Studierenden die Qualifikationsziele erreichen. Hervorzuheben ist, dass mehr als die Hälfte der Pflichtmodule verbindlich in englischer Sprache gelehrt werden; dies bestätigt zusätzlich zu den inhaltlichen Aspekten den Anspruch als international-orientierter Studiengang.

Im Studiengang werden die gängigen Lehrformate (Seminare) eingesetzt. Darüber hinaus nutzen Lehrende auch innovative und digitale Lehr- und Lernmethoden, wie bspw. begleitende online Quizzes zur Selbstreflexion oder ein Planspiel. Es ist erkennbar, dass Studierende aktiv in den Lernprozess eingebunden werden sollen.

Es existieren ausreichend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium, darunter zwei Wahlpflichtmodule. Hier stellt der Fachbereich, wie Lehrende und Studierende berichteten, jedes Semester ein aktuelles Angebot zusammen, in dem auch externe Lehrende relevante und durch den Lehrkörper nicht abgedeckte Inhalte vermitteln. Die Änderungen am Curriculum sind transparent und nachvollziehbar.

Es wäre allerdings ratsam, in den Modulbeschreibungen von einer eher generellen zu einer fokussierten, detaillierten Beschreibung zu kommen. So wäre es sinnvoll, die inhaltlichen Unterpunkte in den Modulen in ihrem Zusammenspiel und ihrer Verknüpfung besser darzustellen; auch könnten die internationalen Bezüge in den Modulen deutlicher gemacht werden. Zudem gibt es in den Modulhandbüchern noch uneinheitliche Angaben und redaktionelle Fehler, die behoben werden könnten.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wäre ratsam, in den Modulbeschreibungen von einer eher generellen zu einer fokussierten, detaillierten Beschreibung zu kommen. So wäre es sinnvoll, die inhaltlichen Unterpunkte in den Modulen in ihrem Zusammenspiel und ihrer Verknüpfung besser darzustellen; auch könnten die internationalen Bezüge in den Modulen deutlicher gemacht werden.

## **Studiengang 03 „Supply Chain Management“ (M.Sc.)**

### **Dokumentation**

Das Curriculum gliedert sich in verschiedene Kernbereiche, die durch in der Regel zwei bis drei Module über die Semester verteilt realisiert werden. Im Kernbereich „Supply Chain Management“ sind die Module „Prozessmanagement im SCM“, „Konzepte des Supply Chain Management“, „Kooperationsformen“ und ein Planspiel zu belegen. Der Kernbereich „Logistik“ umfasst die Module „Planungsmethoden in der Beschaffungs- und Distributionslogistik“ und „Planungsmethoden der Produktionslogistik“, „IT-Anwendungen im Supply Chain Management“ sowie ein (neu in das Curriculum aufgenommenes) Wahlpflichtfach sind Bestandteil des Bereichs „EDV- und Technologieeinsatz“. Im Kernbereich „Supply Chain Controlling“ sind die Module „Kostenrechnung im SCM“ und „Supply Chain Controlling“ vorgesehen. Management-, Sozial- und Führungskompetenz sollen in dem gleichnamigen Bereich in den Modulen „Managementkompetenzen“, „Unternehmensführung und Personalmanagement“ sowie „Konfliktlösung, Verhandlungstechniken und interkulturelle Kommunikation“ gefördert werden. Ergänzt wird das Curriculum durch ein Praxisfall-Modul und die Masterarbeit.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studiengang transportiert in seinem Curriculum ein konsistentes Gesamtbild, das sowohl wissenschaftlichen Ansprüchen genügt als auch einen hohen anwendungsorientierten Anteil bietet. Pädagogisch fokussiert der Studiengang auf den seminaristischen Unterricht und begleitende Übungen, integriert aber auch weitere Formate wie Fallstudienbearbeitungen und ein Planspiel. Die Strukturierung des Lehrangebots ermöglicht das Lernen in kleinen Gruppen. Ein Mobilitätsfenster ist vorgesehen. Durch dieses sowie durch Wahlpflichtfächer bietet das Curriculum ausreichend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Die Gutachtergruppe begrüßt bestehende Anteile englischsprachiger Lehre im Studiengang, rät aber dazu, diese weiter zu erhöhen.

Die im Rahmen der Re-Akkreditierung vorgenommenen, vorwiegend redaktionellen Änderungen im Curriculum sind transparent und nachvollziehbar. Die Einrichtung von Vorkursen zu Nutzung von Excel wird begrüßt, da dadurch wichtige Kenntnisse für die spätere berufliche Tätigkeit trainiert werden.

Die Gutachtergruppe nimmt den Wechsel des Abschlussgrades zur Kenntnis. Sie kann jedoch wesentliche Änderungen im Curriculum nicht erkennen, durch die sich der Wechsel begründet. Die Vorgaben der Landesrechtsverordnung ermöglichen der Hochschule aber, den Abschlussgrad für die entsprechende Fächergruppe zu wählen (siehe auch § 6 im Prüfbericht).

Alle Module sind im Modulhandbuch dokumentiert, jedoch ist die Beschreibung der Inhalte häufig sehr generisch und knapp und könnte verbessert werden. In Bezug auf die Sprache (Deutsch oder Englisch) der Veranstaltung wird sich im Modulhandbuch Handlungsspielraum gehalten; dies könnte eingeschränkt werden (siehe auch „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ oben). Die Modulhandbücher werden den Studierenden zum Download auf der Webseite des jeweiligen Studiengangs zur Verfügung gestellt.

Für den Studiengang wurden die Zugangsvoraussetzungen transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Da das Studienangebot 90 CP umfasst, zählt dazu insbesondere die transparente Klarstellung der Möglichkeiten, fehlende CP, die bspw. aus einem abgeschlossenen Hochschulstudium im Umfang von 180 CP resultieren können, nachzuholen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe begrüßt bestehende Anteile englischsprachiger Lehre, rät aber dazu, diese weiter zu erhöhen. Sie empfiehlt zudem, die tatsächlich genutzte Lehrsprache im Modulhandbuch auszuweisen.

Es wäre ratsam, in den Modulbeschreibungen von einer eher generellen zu einer fokussierten, detaillierten Beschreibung zu kommen. So wäre es sinnvoll, die inhaltlichen Unterpunkte in den Modulen in ihrem Zusammenspiel und ihrer Verknüpfung besser darzustellen; auch könnten die internationalen Bezüge in den Modulen deutlicher gemacht werden.

### **2.2.2.2 Mobilität**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Der Studiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ sieht ein verpflichtendes Auslandssemester vor, das entweder an einer ausländischen Hochschule oder im Rahmen eines betriebspraktischen Studiums im Ausland durchgeführt werden muss. Beratung bieten laut Hochschule ein/e Referent/in für Internationales am Fachbereich und das International Office.

Alle Beratungsangebote und Anerkennungsregelungen stehen gemäß Angaben im Selbstbericht den Studierenden der Masterstudiengänge offen, wenn sie die Option eines Auslandssemesters doch nutzen wollen. Zur Vorbereitung bietet die Hochschule Sprachkurse und Einstufungstests an.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

In dem Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ ist ein Auslandssemester konzeptionell vorgesehen. Bestehende Netzwerkstrukturen zu kooperierenden Hochschulen werden auf der Homepage beworben. Auch die Studierenden bestätigen die guten strukturellen Rahmenbedingungen – insbesondere das breite Angebot von angebotenen Sprachkursen und den Beratungsservice der Hochschule. Die Masterstudiengänge „International Management“ und „Supply Chain Management“ umfassen je drei Semester Regelstudienzeit, ein Internship oder Study Abroad ist hier optional wählbar. Studierenden stehen dafür die umfassenden Beratungs- und Anerkennungsregelungen der Hochschule zur Verfügung.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **2.2.2.3 Personelle Ausstattung**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Am Fachbereich lehren laut Hochschule 30 Professor/innen, die den Lehrbedarf in den drei Studiengängen zum überwiegenden Teil abdecken. Unterstützt werden diese durch sieben Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte. Die Hochschule gibt an, nicht mehr als 25 % der Lehre durch externe Lehrbeauftragte abzudecken.

Die Hochschule Fulda beteiligt sich an der Arbeitsgruppe „Wissenschaftliche Weiterbildung der hessischen HAWen“ (AGWW), einem Verbund verschiedener hessischer Hochschulen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe können alle Lehrenden und Mitarbeiter/inn/en Fortbildungsmöglichkeiten nutzen. Die Internationalität der Lehrenden wird laut Hochschule durch die Möglichkeit von internationalen Lehraufenthalten gemäß dem Erasmus-Programm gefördert. Das Thema Personalentwicklung und -qualifizierung soll zudem Gegenstand von Personalgesprächen sein.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Lehrpersonal am Fachbereich kann die Lehre in den Studiengängen angemessen abdecken. Die Studiengänge orientieren sich an den Vorgaben der Hochschule, dass ca. 20-25 % der Lehre durch externe Lehrbeauftragte abgedeckt werden kann. Die überwiegende Lehre muss mehrheitlich von Professor/inn/en des Fachbereichs geleistet werden. Diese Vorgaben sind sinnvoll und stellen sicher, dass der Hauptteil der Lehre durch hauptamtlich lehrende Professor/inn/en abgedeckt wird.

Lehrbeauftragte aus der Praxis ergänzen die Lehre sinnvoll, z. B. durch das Angebot von aktuellen Wahlfächern oder von Themen, die durch den Lehrkörper nicht vertreten sind. Lehrbeauftragte unterrichten hauptsächlich im Bachelorbereich; der Anteil in den Masterstudiengängen soll in den kommenden Jahren erhöht werden, 25 % aber nicht überschreiten.

Allen Lehrenden stehen die hochschul- und landesweiten Weiterbildungsangebote zur Verfügung, die ein angemessenes Angebot für die Weiterqualifizierung darstellen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.2.4 Ressourcenausstattung**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Dokumentation**

Die Studiengänge werden in den Räumlichkeiten des Fachbereichs unterrichtet, die Vorlesungs- und Seminarräume umfassen. Zwei Rechnerräume werden laut Hochschule für die Lehre wie auch die Selbststudienzeit der Studierenden genutzt. Software für Planspiele und andere Tools sollen in ausreichendem Maße vorgehalten werden.

Gemäß Angaben der Hochschule stehen dem Fachbereich elf Mitarbeiter/innen für die Fachbereichsverwaltung zur Verfügung.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Fachbereich ist modern ausgestattet. Die Hochschule konnte zudem glaubwürdig vermitteln, dass die benötigte Software (wie Tools für das Planspiel) für bestimmte Lehrveranstaltungen vorhanden ist und die Studierenden ausreichend Möglichkeiten haben, Zugriff zu dieser zu erhalten. Weiterhin bietet die Hochschule zahlreiche Räumlichkeiten für Gruppen- und Selbstlernarbeiten. Hervorzuheben ist außerdem das Selbstlernzentrum, in dem die Studierenden die Möglichkeit haben, sich zielgerichtet und ohne Störfaktoren auf Lehrveranstaltungen oder Prüfungen vorzubereiten.

Die Unterstützung durch nicht-wissenschaftliches Personal ist ausreichend.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **2.2.2.5 Prüfungssystem**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Gemäß Hochschule stimmen sich Studiengangsleitung und Lehrende vor Semesterbeginn über die konkrete Prüfungsform eines Moduls ab, welche kompetenzorientiert sein soll und die Studierbarkeit gewährleisten soll. Nach den Vorgaben der Hochschule ist es möglich, zwei mögliche Prüfungsformen im Modulhandbuch auszuweisen. Zu Beginn des Semesters geben die Lehrenden dann die genaue Prüfungsform in schriftlicher Form bekannt. Als Prüfungsformen sind vorgesehen: mündliche Prüfungen (Fachgespräch, Kolloquium), schriftliche Prüfungen (Klausuren, Hausarbeiten, Ausarbeitungen und Berichte) sowie als weitere Prüfungsarten definierte Formen, darunter Referat und Präsentation, Portfolio oder Projektarbeit.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Insgesamt sieht die Prüfungsordnung ein breites Spektrum an mündlichen und schriftlichen Prüfungsformen für die Studiengänge vor. Die Hochschule stellt sicher, dass in den Studiengängen das breite Spektrum auch genutzt wird, um die Studierenden in ihrer Kompetenzentwicklung bestmöglich zu fördern. Dies erfolgt in Abstimmung des Dekans und der Lehrenden sowie auf Basis der begrenzten Auswahl an Prüfungsformen im Modulhandbuch. Somit sind die Prüfungsformen vielfältig, stimmig und sie passen zu den in den Modulhandbüchern beschriebenen Lernergebnissen.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **2.2.2.6 Studierbarkeit**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Für die fachliche Koordination der Studiengänge und die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots sind die Studiengangsleitungen gemeinsam mit den Modulverantwortlichen zuständig. Für die organisatorische Abstimmung des Lehrangebots und der Prüfungstermine ist der bzw. die Prodekan/in verantwortlich. Durch eine frühzeitige Planung der Semester soll es zu keinen Überschneidungen kommen.

Alle Module der Studiengänge besitzen einen Mindestumfang von fünf CP. Jedes Modul schließt laut Hochschule mit einer Modulprüfung ab. Für Klausuren und mündliche Prüfungen sind Prüfungswochen nach der Vorlesungszeit angesetzt; Wiederholungsmöglichkeiten sollen im folgenden Semester bestehen.

Der ausgewiesene Workload in den Modulen soll auf Grundlage von bisherigen Erfahrungswerten der Hochschule berechnet worden sein und im Rahmen der Lehrevaluation auf Angemessenheit überprüft werden.



### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studienbetrieb ist für Studierende der Hochschule Fulda gut planbar: Prüfungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wenn Studierende nach dem empfohlenen Studienverlaufsplan studieren, kann eine Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen garantiert werden. Durch das Konzept mit kleinen Lehrgruppen kann zudem individuell auf die Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden.

Da sämtliche Module mindestens fünf CP umfassen und mit einer Prüfung abgeschlossen werden (vom Senat der Hochschule vorgegeben), sind die Prüfungsdichte und der damit zusammenhängende Workload angemessen. Durch die kleinen Lehrgruppen ist es zudem möglich, auch qualitativ durch Feedback der Studierenden den Workload zu erheben.

Auf Basis der genannten Prozesse und der Rückmeldung der Lehrenden und Studierenden bewertet die Gutachtergruppe die Studierbarkeit als gut – auch wenn die Studierendenstatistiken zur durchschnittlichen Studiendauer von der Regelstudienzeit abweichen. Im Studiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ ist dies nachvollziehbar auf den hohen Anteil an ausländischen Studierenden zurückzuführen (siehe § 11), die aufgrund organisatorischer und auch finanzieller Herausforderungen häufig länger studieren.

Ein weiterer Grund für die Überschreitung der Regelstudienzeit liegt an fehlenden CPs, die aufgrund eines 180-CP-Bachelorstudiengangs nachgeholt werden müssen. Diese Studierenden werden von der Hochschule nicht in einer separaten Statistik geführt, wodurch die Durchschnittswerte für die dreisemestrigen Masterstudiengänge verständlicherweise steigen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **2.2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Die Hochschule Fulda fördert nach eigenen Angaben die Forschungsvorhaben ihrer Lehrenden als eines von sechs Strategiefeldern. Lehrende erhalten Unterstützung durch eine entsprechende Abteilung bei der Einwerbung von Forschungsmitteln und dem Aufbau von Forschungsstrukturen sowie in finanzieller und lehrdeputatsreduzierender Hinsicht. Es bestehen verschiedene Forschungszentren an der Hochschule und die Teilnahme in Forschungsverbänden.

Fachbereich-spezifische Weiterbildung wird laut Hochschule u. a. durch die regelmäßige Teilnahme an Fachtagungen und Konferenzen gewährleistet. Didaktische Weiterbildungsmöglichkeiten bietet die AGWW (siehe oben).

Um den Praxisbezug zu stärken und aktuell zu halten, hält der Fachbereich „Wirtschaft“ nach eigenen Angaben Kontakte zur Industrie- und Handelskammer und führt Kolloquien und Praxisprojekte mit Praxisvertreter/innen durch.

Die Studiengänge selbst sollen sich an aktuellen Entwicklungen im Fachgebiet orientieren und diese in ihren Modulen integrieren, so z. B. die Globalisierung der Wertschöpfungsketten und die zunehmende Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens. Insbesondere der Wahlbereich in den Studiengängen soll Raum für die Integration von aktuellen Trends und Entwicklungen bieten.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Studiengänge vermitteln die etablierten Grundlagen und aktuell relevanten Aspekte der jeweiligen Fächer. Die Gutachtergruppe nimmt positiv zur Kenntnis, dass Themen der Digitalisierung stärker in den Studiengängen behandelt werden sollen, wovon die Lehrenden berichteten. Die Gutachtergruppe unterstützt die Hochschule in diesem Ansatz und empfiehlt, Aspekte wie z. B. Cloud-basierte Dienste, neue Geschäftsmodelle oder Augmented Reality in den Lehrplan aufzunehmen.

Die Hochschule unterstützt Lehrende in ihrer Forschungsaktivität, was den Studiengängen zu Gute kommt. Insgesamt nimmt die Forschung an der Hochschule einen hohen Stellenwert ein. Lehrende am Fachbereich nutzen die Möglichkeit des Forschungssemesters, um Projekte durchzuführen. Für die Einwerbung von Drittmitteln gewährt die Hochschule eine Deputatsreduktion. Somit sind Anreize geschaffen, dass aktuelle Forschungsthemen in die Lehre einfließen.

Auch über Kooperationen, wie z. B. mit dem „House of Logistics and Mobility“, werden aktuelle (Forschungs-)Projekte in den Studiengängen realisiert.

Der Fachbereich pflegt darüber hinaus ein gutes Netzwerk und einen regen Austausch mit der Wirtschaft; dies spiegelt sich auch in umfassenden Praktikumsmöglichkeiten für Studierende wider.

Die Lehrenden stehen neuen, digitalen Lehrmethoden offen gegenüber und erfahren durch ein E-Learning Labor didaktische Hilfestellung bei der Erstellung von z. B. Videos oder anderen Materialien. Diese Unterstützung ist sinnvoll und erleichtert die weitere Einführung von neuen Lehrmethoden. Durch das Weiterbildungsangebot können sich Lehrende zudem in anderen Bereichen der Didaktik weiter qualifizieren.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Gutachtergruppe nimmt positiv zur Kenntnis, dass Themen der Digitalisierung stärker in den Studiengängen behandelt werden sollen. Die Gutachtergruppe unterstützt die Hochschule in diesem Ansatz und empfiehlt, Aspekte wie z. B. Cloud-basierte Dienste, neue Geschäftsmodelle oder Augmented Reality in den Lehrplan aufzunehmen.

## **2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Dokumentation**

Die Verantwortlichkeiten für die Qualitätssicherung von Studiengängen liegen laut Hochschule bei den Fachbereichen. Der Fachbereich Wirtschaft führt Lehrevaluationen nach eigenen Angaben jedes Semester durch, wobei bei hauptamtlichen Lehrenden, die mehr als drei Jahre an der

Hochschule tätig sind, eine Veranstaltung pro Semester evaluiert wird, bei Lehrenden, die kürzer an der Hochschule sind, zwei Veranstaltungen und bei Lehrbeauftragten alle Veranstaltungen. Die Ergebnisse sollen rechtzeitig vorliegen, damit Lehrende die Ergebnisse an die Studierenden rückmelden können. Das Dekanat erhält laut Hochschule alle Ergebnisse. Alle zwei Jahre wird ein Evaluationsbericht veröffentlicht.

Rückmeldung von Absolvent/inn/en soll durch eine Alumni-Datenbank sowie verschiedene Veranstaltungen, z. B. einen Alumnitag, eingeholt werden. Die Hochschule führt darüber hinaus an, dass die hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs am Ende der Vorlesungszeit eine Klausurtagung durchführen, bei der Erkenntnisse zur Qualität der Lehre erläutert werden sollen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das gut ausgearbeitete Evaluationskonzept erlaubt der Hochschule, Erfolge zu planen, zu prüfen und zu sichern. Neben der Qualität der Lehrleistung (Lehrevaluation) oder bspw. durchschnittlichen Ergebnissen von Prüfungsleistungen, prozentualer Anzahl von Wiederholungsprüfungen, Studiendauer, Zufriedenheit der Studierenden und Abbrecherquote sind insbesondere auch die Zufriedenheit der Absolvent/inn/en und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt bedeutende Indikatoren, die genutzt werden, um den Erfolg abzubilden.

Eine genauere Analyse valider Daten ist die Grundlage, auf der Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Studiengänge erfolgen. Dazu stellt die Hochschule die Repräsentativität der Daten sicher. Die von der Hochschule gepflegten Kontakte, z. B. über einen Studiengangsbeirat und Kooperationen, Förderverein und Kammern, können dazu beitragen, die empirischen Analysen zu verifizieren.

Die Hochschule plant, innerhalb des von der Hochschule jüngst beschafften Campus-Managementsystems auch Frühindikatoren zu identifizieren, um hochschulseitig Fehlentwicklungen im Studienverlauf bei Studierenden frühzeitig erkennen zu können und beratend – auch durch Peer-to-Peer Mentoren – diese Studierenden zu unterstützen. Die Gutachtergruppe begrüßt diese Planungen.

Die Beteiligten werden in angemessenem Umfang über die Ergebnisse bzw. die darauf aufbauenden Maßnahmen informiert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Dokumentation**

Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept sowie einen Frauenförderplan zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Die Hochschule hat sich laut eigenen Angaben an diversen Ausschreibungen und Forschungsprojekten in diesem Bereich mit Erfolg beteiligt und ist u. a. als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert. Sie bietet darüber hinaus nach eigenen Angaben Beratungs- und Informationsangebote und eine familienfreundliche Infrastruktur an. Ein Nachteilsausgleich ist in der Prüfungsordnung vorgesehen. Zudem ist eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung eingerichtet.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Anforderungen für Geschlechtergerechtigkeit und den Nachteilsausgleich werden umfassend erfüllt. So wird, wie den oben bereits genannten Aspekten zu entnehmen ist, die Situation von Studierenden in besonderen Lebenslagen umfassend berücksichtigt und auch mit den Praxisunternehmen intensiv zusammengearbeitet, um den Studierenden ein möglichst barrierefreies Studium zu ermöglichen. Maßnahmen zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit (wie oben beschrieben) werden in den Studiengängen angewandt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **3 Begutachtungsverfahren**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

/

#### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen*

#### **3.3 Gutachtergruppe**

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dr. Manfred Fuchs, Universität Graz, Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr.-Ing. Katja Klingebiel, Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Wirtschaft

Vertreter der Berufspraxis: Peter Joop, Referent Zentrale Verwaltung, Hochschule der DGUV, Kassel

Vertreter der Studierenden: Daniel Hoffmann, Student der Technischen Universität Chemnitz

## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### 4.1.1 Studiengang 1

Erfolgsquote	WiSe 2018/19: 884 Studierende in Regelstudienzeit, 231 über Regelstudienzeit; SoSe 2018: 890/226; WiSe 17/18: 868/219
Notenverteilung	2,08 (Skala 1-4)
Durchschnittliche Studiendauer	7,4
Studierende nach Geschlecht	Durchschnittlich 540 männliche und 528 weibliche Studierende immatrikuliert

#### 4.1.2 Studiengang 2

Erfolgsquote	WiSe 2018/19: 112 Studierende in Regelstudienzeit, 99 über Regelstudienzeit; SoSe 2018: 94/95; WiSe 17/18: 84/100
Notenverteilung	1,98 (Skala 1-4)
Durchschnittliche Studiendauer	5,6
Studierende nach Geschlecht	Durchschnittlich 77 männliche und 119 weibliche Studierende immatrikuliert

#### 4.1.3 Studiengang 3

Erfolgsquote	WiSe 2018/19: 50 Studierende in Regelstudienzeit, 16 über Regelstudienzeit; SoSe 2018: 22/23; WiSe 17/18: 41/18
Notenverteilung	1,6 (Skala 1-4)
Durchschnittliche Studiendauer	4,4
Studierende nach Geschlecht	Durchschnittlich 31 männliche und 22 weibliche Studierende immatrikuliert

### 4.2 Daten zur Akkreditierung

#### 4.2.1 Studiengang 1

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	26.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	07.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	22.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	16.06.2002 FIBAA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 26.09.2007 bis 30.09.2014 ACQUIN

Re-akkreditiert (2): durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Lehrende, Studierende, Mitarbeiter/innen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Selbstlernzentrum

#### 4.2.2 Studiengang 2

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	26.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	07.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	22.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	16.06.2009 FIBAA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Lehrende, Studierende, Mitarbeiter/innen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Selbstlernzentrum

#### 4.2.3 Studiengang 3

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	26.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	07.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	22.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	16.06.2009 FIBAA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Lehrende, Studierende, Mitarbeiter/innen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Selbstlernzentrum